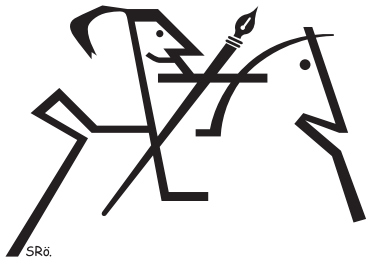


Das Reiterlein



Hört, ihr Männer!

Spiegelglatt war's am Montagmorgen in der Ausfahrt vom Parkhaus City Center. Plötzlich drehten die Reifen ihres blau-grünen Toyota Corolla durch und Andrea Fellmann hing fest. In ihrer Not sprangen ihr gleich drei Männer bei und schoben sie heraus. Gestern hat Frau Fellmann bei mir hier angerufen, weil sie sich bei den drei netten Unbekannten auf diesem Weg herzlich bedanken möchte. Wisst also ihr tüchtigen Männer von Sonneberg: In diesen schneesweren Zeiten sind eure starken, zupackenden Arme bei der Damenwelt ausgesprochen geschätzt, sofern ihr sie wirklich zur tätigen Nächstenliebe einsetzt und nicht bloß zum Maßkrugstemmen.

Sonneberger Reiterlein

Wir gratulieren

Sonneberg Herta Kobsch zum 90., Else Krümmner zum 90.; **Judenbach** Marianne Hamerschmidt zum 75.; **Förritz/Heubisch** Fanny Haueisen; **Neuhaus-Schierschnitz** Werner Zorn zum 72., Christian Boner zum 67.; **Meschenbach** Harry Buff zum 75., **Rauenstein** Rolf Hofmann zum 81., Christa Wiener zum 74.; **Schalkau** Hella Lutherdt zum 75., Marga Zehner zum 74.; **Hasenthal** Gertrud Herold zum 83., Horst Reinhold zum 73. Geburtstag.

Sonneberg Marianne und Manfred Thieme zur Diamantenen Hochzeit; Gerlinde und Ulrich Krautwurst zur Goldenen Hochzeit.

In Kürze

VHS hat geschlossen

Sonneberg – Die Geschäftsstelle der Volkshochschule des Landkreises bleibt vom Donnerstag, 23. Dezember, bis einschließlich Sonntag, 2. Januar, geschlossen.

Das letzte Fenster

Sonneberg – An Heiligabend, 11 Uhr, öffnet das letzte Fenster am großen Rathaus-Adventskalender. Das Christkind begrüßt die Gäste vom Rathausbalkon und verteilt dann Geschenke, dazu spielt ein Bläserduo weihnachtliche Weisen. Alle sind herzlich eingeladen, teilt die Stadtverwaltung mit.

Abgeordnete im Urlaub

Sonneberg – Das Wahlkreisbüro des SPD-Landtagsabgeordneten David Eckardt macht ab heute Urlaub. Ab Montag, 3. Januar, ist wieder geöffnet. Das Büro der CDU-Landtagsabgeordneten Beate Meißner ist zwischen den Jahren und in der ersten Januarwoche geschlossen. Nächster Sprechtag Beate Meißners ist am 10. Januar.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg: Martina Hunka (Ltg.), Andreas Beer, Ullly Günther, Cathrin Nicolai, Raimund Sander, Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg. Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 70 66 26 E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus: Lars Fritzl, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11. E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung): Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45* E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden: Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 18 03) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden: Sonneberg: Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67, -68, Fax (0 36 75) 75 41 33, Neuhaus: Tel. (0 36 79) 72 79 45, Fax (0 36 79) 72 79 46

Service-Point: Köppelsdorfer Straße 18, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 82 69 70

Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12 **Ticket-Hotline:** Tel. (0 36 81) 79 24 13

Abonnementpreis monatlich 21,70 Euro, bei Postbezug 26,55 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgebiet wird im Voraus erhoben.

*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min

Linksabbieger kam ins Schleudern

Sonneberg – Zwei leicht Verletzte und 5000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Montag in Sonneberg.

Gegen 22.10 Uhr befuhr ein 22-Jähriger mit seinem Pkw die Bahnhofstraße und wollte nach links in die Juttastraße abbiegen, schildert

die Polizei den Unfallhergang. Auf Grund von Schneeglätte kam er an der Einmündung nicht rechtzeitig zum Stehen und stieß mit einem vorfahrtsberechtigten Pkw-Fahrer zusammen. Hierbei wurden die beiden Mitfahrerinnen des jungen Mannes leicht verletzt.



Um 1 Uhr nachts begann für die Mitglieder vierer Wehren rund um Sonneberg der Tag. Das Feuerchen selbst dann aber schnell gelöscht.

Foto: camera900.de

Der dritte Brand in einem halben Jahr

Förritz/Sonneberg/Steinach – Die heiße Serie bei „Ehrhardt Recycling“ dauert an. Im Juli hatte zunächst ein Magnesiumbrand große Teile der Halle des Förritzer Betriebes zerstört, viele Feuerwehrleute mussten dann in den folgenden Tagen mehrfach zum Nachlöschen ausrücken. Vor wenigen Wochen ging dann ein Spänhafen infolge von Unachtsamkeit in Flammen auf. Nun machten sich die Retter in der Nacht zu gestern erneut mit Blaulicht auf ins Gewerbegebiet. Eine von der Leitstelle gemeldete „unklar Rauchentwicklung“ unterbrach die Nachtruhe der

Feuerwehren aus Förritz, Rottmar, Heubisch und Sonneberg-Mitte. Auf dem Gelände hatte sich in direkter Nachbarschaft zur Halle eine Kabeltrommel entzündet. Nach erster Inaugenscheinnahme durch Polizei, Feuerwehr und Bereitschaftsdienst im Landratsamt hieß es, dass Feuer sei wohl auf Trennarbeiten mit Brennern zurückzuführen. Lange Stahlstrosen, aufgewickelt auf jenen Trommeln, lagen klein geschnitten im Umkreis des Brandherdes. Vermutlich war das Feuer also schon während der Betriebszeit des Recyclers entstanden, brach aber erst in

der Nacht aus. Ein Sachschaden sei nicht entstanden so Geschäftsführer Hermann Ehrhardt gegenüber *Freies Wort*, der zugleich den Einsatzkräften seinen Dank für die schnelle Hilfe übermittelte.

Nicht nur die Brände in Förritz hielten in diesem Jahr die Retter in Atem, auch im Wohnblock in der Talstraße in Steinach brannte es seit dem Einheits-Feiertag mehrfach – zweimal unter dem Dach, einmal im Keller. Wie die Polizeidirektion in Saalfeld gestern auf Nachfrage äußerte, sind die Fälle noch nicht aufgeklärt. Es werde weiterhin wegen Brandstiftung

gegen Unbekannt ermittelt. Auch in Sachen des Feuers bei dem Recycler Wero in der Rottmarer Straße in Sonneberg dauern die Untersuchungen noch an.

Dort war in der Nacht auf den 23. November eine Lagerhalle abgebrannt. Rund hundert Feuerwehrleute mussten damals den Löschchen ausrücken, den Sachschaden bezifferte die Polizei mit 40 000 Euro. Derzeit werde weder Brandstiftung noch ein technischer Defekt als Ursache ausgeschlossen. Wenn es die Wetterlage erlaubt, solle noch einmal vor Ort recherchiert werden. *anb*

„Spender zogen toll mit“

Gerade in der Weihnachtszeit wird einmal mehr deutlich, wie dringend die Tafelarbeit gebraucht wird. Allerdings nutzte man diesen Anlass auch, um den Ehrenamtlichen einmal Dankeschön zu sagen.

Von Stefan Löffler

Sonneberg – Die Truppe, die kürzlich im Versammlungsraum der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephan beisammensaß, um miteinander zu feiern, konnte unterschiedlicher nicht sein: Geistliche und Politiker, Diakonie-Mitarbeiter und Architekten, rüstige Rentnerinnen, Hartz-IV-Empfänger und Asylbewerber. Sie alle eint eines: ihr Engagement für die Sonneberger Tafel, die Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt. „Auf der einen Seite ist es schlimm, dass es in einem Land wie dem unseren Tafeln geben muss, auf der anderen sind wir froh, dass wir hier in Sonneberg eine solche starke Tafel haben“, sagte Heiko Voigt, Beigeordneter der Bürgermeisterin, in seiner Ansprache den Versammelten. Und bat diese: „Bleiben Sie bitte bei ihrem Engagement für die Tafel.“

Stützen und Haltgeben

Gelobt hatte dieses bereits der Landrätin vertretende Hans-Peter Schmitz. „Ohne euch ginge all das

nicht.“ Als man die Tafel im Frühjahr 2008 ins Leben rief, sei der Landkreis hinsichtlich Tafel-Arbeit noch ein weißer Fleck gewesen. Allerdings sei wichtig, dass die Tafel ausschließlich nur für die da sei, die sie wirklich benötigen: die Bedürftigen. Bei Letzteren handle es sich keineswegs nur um Hartz-IV-Empfänger. Er habe auch die Senioren im Blick, deren Rente so niedrig sei, dass sie auf die Zuteilungen der Tafeln angewiesen sind. Landtagsabgeordnete Beate Meißner (CDU) schloss sich an und übergab „Dinge, die sich länger halten“ – Kaffee und Tee – an die Tafel.

Der neue Beiratsvorsitzende Klaus Gelbricht versprach, sich aktiv zur Gewinnung weiterer Spender einzusetzen. Bei der Tafelarbeit gehe es „um das Stützen und Haltgeben für sozial Schwächere“. Und dass man „mal ausrutscht“ und unverschuldet in Not gerät, könne heutzutage schnell geschehen. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Andreas Anhalt, der Andacht mit Superintendent Wolfgang Krauß und Eva-Maria Sacher am E-Piano sowie den Ansprachen der Politiker war es Kreisdiakoniestellenleiterin Melanie Köhler-Wagner und Regina Buthmann von der Tafel ein Bedürfnis, auch all jenen Dank zu sagen, die die Tafel so freigiebig unterstützen – durch regelmäßige und verlässliche Lebensmittelhilfen, Geld-, Sach- und Kleider Spenden. Im Gegensatz zu Tafeln in anderen Kreisen, die heuer über schwindende Spendenbereitschaft klagen (*Freies Wort* berichtete), kann

Köhler-Wagner einen solchen Trend hierzulande nicht feststellen.

„Zwar haben manche Firmen, die uns 2009 mit Spenden bedachten, dies heuer nicht getan, aber dafür kamen andere hinzu.“ Die Supermärkte hätten toll mitgezogen, so bei der Spendenaktion ‚Kauf eins mehr‘, mit der die Tafeln direkt bei Kunden um Spenden warben und dabei weihnachtliche Leckereien und Dauerwaren sammelten.

Kurze Ruhepause

Zudem ging viel Lob an alle Tafelhelder – für ihre Uneigennützigkeit, ihre Fröhlichkeit und ihren Teamgeist. Aber auch dafür, „dass ihr nicht aufgibt, wenn's mal schwierig wird“. Köhler-Wagner und Buthmann kündigten ihnen an, dass es für sie – im Mai – noch ein Extra-Dankeschön geben wird: eine Busfahrt zur Erfurter Gartenbau-Ausstellung (egapark). Symbolisch hierfür wurde schon mal ein von Tafel-Helfer Roland Waitzenhofer gebastelter Bus an Tafel-Fahrer Mike Schober übergeben. Der hat es dieser Tage nicht leicht, durch Schnee und Eis zu kommen. „Freitag ging dann nix mehr. Ich konnte verschiedene Abholpunkte in Neuhaus nicht mehr erreichen“, bedauert er. Doch wird er es, Tag für Tag, erneut wieder versuchen.

Zwischen Weihnachten und Silvester bleibt die Tafel zu – sowohl in Sonneberg als auch in Neuhaus am Rennweg. Köhler-Wagner: „Auch die Helfer müssen mal ausruhen. Die Kunden bekommen für diese Auszeit

eine Extra-Tüte mit besonders haltbaren Lebensmitteln.“

In der Kaffeerunde saß auch Ali Ahmadi. Der junge Asylbewerber aus Afghanistan und Freunde aus seiner Heimat sowie aus dem Iran beziehen Lebensmittel von der Tafel, helfen aber auch regelmäßig in der Ausgabe. Auch wenn sie sich mit den anderen noch kaum in Deutsch verständigen können. Und „Sumbarcherisch“ zu verstehen, das sei noch schwierig, so Ali schmunzelnd.

Dass sie dafür um so fleißiger anpacken und Dolmetscher-Dienste für ausländische Tafel-Kunden leisten, bestätigt Regina Buthmann. „Wenn viel Arbeit da ist, sind sie oft unsere Rettung“, bestätigt die Chef-Organisatorin.

Mehr Helligkeit stiften

Auch Helfer der ersten Stunde wie Silvia Freyer, Gabriele Fleischer, Elfi Paschold, Susanne Schwarz, Ursula Gehlhaar und Roswitha Queda traf man am Tisch. Frauen wie Ottilie Zehner, Doris Schlott und Rita Schönheit kamen später hinzu. Letztere ließ sich als Vertretung werben. Da sie im Haus wohnt, in dem die Tafel ihren Sitz hat, kümmert sie sich um Reparaturen und macht Kontrollgänge. Die Arbeit mit Menschen tut der einstigen Heimleiterin gut. Und es macht ihr Spaß, so – wie es in ihrer Rede MdB Meißner ausdrückte – symbolisch „ein Licht zu setzen und damit Helligkeit zu stiften“. Und das tut die Tafel-Arbeit nicht nur in der Vorweihnachtszeit.

Tausendsassa in Rabenäußigs Kulturleben

Rabenäußig – Mit einem Gutschein für einen Karton Glühwein aus der gemeinsamen Aktion von *Freies Wort* und Privatbrauerei Gessner ehrt der Kulturbund seine Hauptperson Edeltraud Hausdörfer. Der Regieleiterin für ihre geleistete Arbeit in diesem und in den vergangenen Jahren einmal ein ganz großes Lob aufzusagen, ist dem Zusammenschluss ein echtes Anliegen. Mittlerweile ist Edeltraud Hausdörfer wohl schon im ganzen Kreis durch ihre Beiträge in *Freies Wort* und Fotos, welche die Arbeit des Kulturbundes und ihres Kinder- und Jugendclubs dokumentieren, bekannt. Vor allem die jungen Menschen und die kleinsten Bürger des Ortes liegen ihr am Herzen. Sie hat stets ein offenes Ohr für sie und setzt sich überall für sie ein. Aber auch die Mitglieder des Kulturbundes schätzen die Arbeit jener Frau, bei der alle Fäden zusammen laufen. Für die schönen und manchmal vor Lachen herzerreißenden Momente sagt der Kulturbund auf diesem Wege Danke.

Zettel schützt nicht vor einer Anzeige

Sonneberg – In der Nacht auf Samstag wurde ein in der Gustav-König-Straße 19 geparkter Opel Astra durch eine Fahrzeugführerin angefahren. Diese hinterließ zwar an der Windschutzscheibe und Heckscheibe ihre Personalien, war jedoch unter der angegebenen Nummer weder vom Geschädigten noch von der Polizei erreichbar. Die Polizei ermittelt nun wegen Unfallflucht. In diesem Zusammenhang weist die Polizei darauf hin, dass beim Nichtantreffen des Unfallgegners und einer angemessenen Wartezeit vor Ort unverzüglich die Polizei zu verständigen ist – ein Zettel an der Windschutzscheibe schützt nicht vor einer Strafanzeige.

In Kürze

Spanische Klänge im Gesellschaftshaus

Sonneberg – Spanisch-mediterrane Klänge werden am 30. Dezember um 19 Uhr im Gesellschaftshaus zu erleben sein. Flamencogitarrierten Antonio de Cádiz ist an diesem Abend zu Gast und möchte dem Publikum die Schönheit Andalusiens näher bringen. Karten zum Preis von 12 Euro gibt es in der Tourist-Information und an der Abendkasse.

Stadt fräst in der Altstadt Schnee ab

Sonneberg – Schnee behindert den Verkehr in der Altstadt, der ohnehin seit Mitte Dezember nur noch im Einbahnverkehr gewährleistet ist. Um diesen bei den gegenwärtigen Schneefällen aufrecht zu halten, setzt der Bauhof der Stadt Fräsen ein und transportiert Schnee ab. Hierdurch wird der Anliegerverkehr stark beeinträchtigt. Es kann zu längeren Wartezeiten kommen. Die Stadt Sonneberg bittet vorab um Verständnis.

Lehrgang „Unterrichtung für Bewachungspersonal“

Sonneberg – Vom 10. bis 14. Januar findet jeweils 8 bis 15 Uhr im Bildungszentrum der Industrie- und Handelskammer, Hauptstraße 33 in Suhl-Mäbendorf, ein Lehrgang „Unterrichtung für Bewachungspersonal nach Paragraph 34a“ statt. Die Maßnahme ist AZWV-zertifiziert und damit durch die Agentur für Arbeit mit Bildungsgutschein und während der Kurzarbeit förderfähig. Anmeldung: ☎ (03681) 36 24 29.

Modernes Schattenspiel in der Wolke 14

Sonneberg – Ein modernes Schattenspiel kommt an Heiligabend im evangelischen Gemeindezentrum in der Wolke 14 zur Aufführung. Hierbei spielen nicht nur Figuren, auch die Kinder selbst erscheinen als Schatten auf der Leinwand. Das Weihnachtsmusical beginnt 15 Uhr.